Treiben, das sie ins Haus brachte gar nicht übel. Flin und fleißig war sie das mußte man ihr lassen und es war der jungen, hübschen Bäuerin nur gut zuzusehen, das meinte auch der Bauer. Aber abends gestaltete sich die Sache bald anders. Im Lippenbauernhofe wurde von jeher viel auf das Gebetbuch gehalten; das war ein altes Herkommen und erbe sie fort von Vater auf Sohn. Abends fand ein langes Nachtgebet statt u. hernach wurde jedesmal die Legende der Heiligen für den nächstfolgenden Tag vorgelesen, wobei das ganze Gesinde teilnahm. Samstags wurde der Rosenkranz gebetet, das Evangelium gelesen und die Erklärung dazu aus dem „Goffine!“ — Das paßte der Genovev gar nicht, von vielen Beten war sie keine Freundin. Ein paar Abende hielt sie's aus, dann schlief sie. Als aber der Jörgel gar keine Notiz davon nahm, räumte sie den Tisch ab und klapperte mit den Tellern und Schüsseln ganz gewaltig, ließ den Jörgel beten und schlüpfte hinüber in das Nachbarnhaus, wo sie ein gemütliches Plauderstündlein hielt, wobei das ganze Dorf durchstief und von ihrem scharfen Zünglein bewegt wurde. Dann ging sie wieder heim, aber — o weh! Die Haustür war verschlossen, alles lag in der Ruhe und lange genug mußte sie pochen, bis ihr der Jörgel endlich auftrat mit dem Bemerkten, der Lippenhof sei keine Herberge für herumstrenendes Weibervolk und tue sich nimmer vor ihr auf, falls sie sich nochmals unterfragen sollte, dem ganzen Hausgesinde zum Vergnügen das Gebet zu stören! — Da kochte in der Genovev ein gewaltiger Born. Das ihr, der bewunderten, viel begehrten, überaus tüchtigen und lobesamen Bäuerin! — „Barie, das sollst Du mir büßen! Ich will dir Mores lehren. Du sollst sehen wie's ohne mich ausschaut auf dem Lippenhof! Ich will's machen Jörgel, daß du zum Kreuze kriechst!“ So sprach die Genovev, packte am andern Morgen, als der Bauer in den Klee hinausgefahren war, einiges von ihren Siebensachen und ging heim in die Ruhe. „Nun kann er mich schon bitten und lang um gut Wetter anhalten, bis ich wieder zu ihm geh! Wart, ich will dir zeigen wer Herr ist.“ — Inzwischen kam der Jörgel vom Felde heim und erfuhr der Bäuerin Weggang. Kein Wort kam über seine Lippen, nur der Obermagd, einer alten, treuen Seele, gebot er, dem Hauswesen vorzustehen; er aber ging nach wie vor seinen Geschäften und seiner Arbeit nach. So vergingen 6 Wochen, der Jörgel rührte sich nicht, der Genovev aber wurde es allmählich schweiß auf der Mühle, sie konnte es gar nicht glauben, daß der Lippenhof ohne sie bestehe und mußte doch dran glauben. Die Eltern die sie freundlich aufgenommen hatten, gaben ihr nun auch unliebsame Anspielungen zu hören; es war eine verzweifelte Geschichte. Nun steckte sie sich hinter einen alten Wetter, den schickte sie in den Lippenhof. Der kam ganz „zufällig“ zum Jörgel und fragte nach der Genovev und auf dessen lakonische Antwort, darüber könne wohl er der Wetter, bessere Auskunft geben, machte ihn dieser gereizt den Vorhalt, ob er,

der Jörgel, seinen am Altare Gottes geleisteten Schwur seinem Weibe gegenüber so halte. Doch der Lippenbauer erklärte ganz ruhig, er hätte an seinem Schwure nichts gerüttelt, er befinde sich auf dem Platze, an dem er gehöre und er möge seine Lektion da anbringen, wo es angezeigt sei.

Nun zog der Wetter andere Seiten auf und rebete dem Jörgel zu, einen Besuch abzustatten auf der Mühle. Doch der antwortete kaltblütig: „Hab' nichts verloren dort und drum auch nichts zu suchen!“ So war der Wetter abgeblitzt u. die Genovev noch mehr und das Thermometer ihres Selbstgeföhls sank bedeutend und stand fast auf Null. — Wieder verging eine Woche. Sonntag-Abend war es, der Lippenbauer sah am großen Tische in der Stube und las die Legende, das Gesinde horchte aufmerksam zu. Da wurde das Rollen eines Wagen hörbar, er hielt vor dem Hause, nur einen Augenblick, dann fuhr er wieder weiter. Nicht lange und die Stubentür tat sich auf, die Genovev stand auf der Schwelle, an der Handlung sie ihre Fabeligkeiten. „Grüß Gott! Jörgel da bin ich wieder!“ — Der schaute nicht vom Buche auf, sondern las ruhig weiter: „Die hl. Anna war nicht nur ihrem Manne eine treue Lebensgefährtin, sie war auch eine gute Hausmutter und dem ganzen Hausgesinde ein leuchtendes Vorbild.“ — Ich will's auch sein, Bauer! Sei wieder gut, flüsterete Genovev, die in peinlicher Verlegenheit hinter Jörgels Stuhl getreten war. Ein unterdrücktes Richern hörte man unter den Mägden, doch der Bauer fuhr ruhig fort: Sie begann den Tag mit Gott, erhob auch während der Arbeit ihr Herz zu Gott und beendete das Werk jedes Tages mit Gebet und heiliger Lesung.“ „An mir soll's auch nicht fehlen, Jörgel!“ „Drum ward sie auch gesegnet von dem Herrn, zu werden die Mutter der Gebäuerin des Heiles und steht da als leuchtendes Muster für alle Zeiten aller tugendhaften Frauen und Mütter. Ahmet sie nach, die große Heilige! O St. Anna bitte für uns! Amen!

Bäuerin! Morgen Früh geht die große Mahd an! Wir geh'n schon um 4 Uhr 'naus aufs Feld, launst dich danach richten mit der Morgensuppn!

Gut Nacht allseits! Gelobt sei Jesus Christus!“

So sprach der Jörgel und ging zu Ruhe und die Genovev schnaufte auf und brachte ihr Zeug in Ordnung, dann kniete sie nieder zum Nachtgebet und in aller Frühe am nächsten Morgen hantierte sie emsig in der Küche. Der Jörgel sprach kein Wort über die Sache, die Beharrte von da an ruhig und stille beim Nachtgebet bis zu dessen Ende, hielt auch Abends kein Plauderstündchen mehr, sie war gründlich kurier und niemand fühlte sich froher und zufriedener darüber als Jörgel, der Wunderdoktor!

Fortsetzung von Seite 3

le Geistliche mit eine große Volksmenge bei. Viele Festteilnehmer mußten im Freien bleiben, da das Gotteshaus zu eng besetzt war. Die schöne neue Kirche

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.03 1/2c
" " " "	1.01 1/2c
" " " "	99 1/2c
" " " "	96 1/2c
" " " "	9 1/2c
" " " "	86 1/2c
Futterweizen No. 1	98 c
Hafer No. 2 weiß	37 c
" No. 3 "	35 1/2c
Gerste No. 3 "	48 c
Flachs No. 1	\$1.88 1/2
Kartoffel	50c
Wehl, Ogilvie Royal Household	\$3.05
" Mount Royal	\$2.90
" Glenora Patent	\$2.75
" Purity	\$3.05
" Strong Paters	\$2.35
" XXXX	\$1.70
Alles per Sack von 98 Pfd	
Butter Creamery	35c
" Dairy	15c
Vieh, Stiere, gute, per Pfd.	04c
fette Kühe	32c
halbfette Kühe	08c
Kälber	32c
Schafe	06c
Schweine 125 — 250 Pf.	08c
" 250 — 325 Pf.	07c

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$0.84
" " 2 "	.81
" " 3 "	.79
" " 4 "	.74
" " 5 "	.64
" " 6 "	.51
Futter Weizen No.	.39
Hafer, weißer No. 2	.24
Gerste No. 3	.31
Flachs No. 1	1.26
Wehl, Patent	3.00
" Bran "	1.25
" Short "	1.40
Kartoffeln	.40
Butter	.25
Eier	.30

Kommen Sie zum
Engelfeld General Store
— und —
Lumber Yard
um Ihre Geschäfte zu besorgen.

Ich habe auf Lager eine große und vollständige Auswahl von Schnittwaren, Groceries, Fußbelleidung, Männerroden mit eingelegetem Schafpelz, Winterroden, in Tuch und Pelz, Wehl, Kolled-Dats, etc.

Kaufen Sie Ihr Bauholz bei mir. Ich halte vorrätig alle Sorten von Bauholz, Schindel, Latten, Ziegelsteine, Hard-Wall - Plaster, Fenster, Türen n. s. w.

F. Brefer,
Engelfeld, Saskatchewan.

Man lese... Die Anzeigen im St. Peters Bote.

Der „St. Peters Bote“ nur einen Dollar per Jahr; nach den Vereinigten Staaten und Deutschland \$1.50.

PETER WAGNER DANA

Agent für
Ant. Gasoline Maschine, McCormick Drills, McCormick Selbstfahnder, Mähmaschine, Heuechen, Wägen, Fiat, De Laval Cream Separator, Babcock Buggies und Schlitten. Agent für die Automan Taylor, Buffalo Bits, Hummel und Avery Drehmaschinen.

**Lehrer mit
Certifikat verlangt**
für die St. Bruno Pfarrschule.

Muß die deutsche und englische Sprache beherrschen. Zeugnisse des hochw. Herrn Pfarrers verlangt. Die Schule fängt an am 1. April 1910.

Man adressiere
P. Chrysostom, O.S.B.
St. Bruno's Church - - BRUNO, SASK.

Kommet alle zu uns

für Maschinerie und Eisenwaren! Eisenwaren immer vollständig auf Lager. Wir sind Agenten für die Deering und McCormick Farmmaschinen, Old Dominion Wägen. Auf 2 Jahre Zeit. Holzgerne und eiserne Eggen, Rasenschneider, und volle Auswahl in Pflügen. Ferner Agenten für Sawyer und Massey Dressing- und Road Making Maschinen. Wir verkaufen Gasoline Engines, Blue Bell und Empire Rahmen Separatoren. Wir verkaufen verbessertes und wildes Farmland in der Umgegend von Watson, Engelfeld und St. Gregor. Geld zu verleihen auf verbessertes Farm Land zu billigen Interessen und können Geld in kurzer Zeit für Sie hier haben.

Bersichert eure Gebäude bei uns
NORDICK BROTHERS
ENGELFELD, SASKATCHEWAN

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.
Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve-Fonds \$1,700,000

Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: W. G. Scott, Manager.

The Canadian Bank of Commerce.

Hauptoffice - - - Toronto
Kapital \$10,000,000 Rest \$6,000,000
Sparkassen Departement.

In den Zweigen der Bank in Canada wird mau ein Sparkassen-Departement antreffen. Deposits von \$1 und aufwärts werden angenommen und Zinsen zu den laufenden Raten werden erlaubt. Der Depositor erleidet keinen Zeitverlust in der Herausnahme des ganzen oder eines Teiles des Depositums. Accounts können in den Namen zweier oder mehrerer Personen eröffnet werden. Herannahen können durch irgend eine der bestimmten Personen oder durch den Ueberlebenden gemacht werden.

Humboldt - Zweig
E. A. Jarvis, Manager.

Verlangt:
Eine erprobte Lehrerin für eine gut organisierte Pfarrschule.
Man adressiere:
ST. PETERS BOTE, Münster, Sask.

Zugelassen!

Eine schwarze Kuh und ein scheidiger Heifer, beide ohne Hörner.
Abzuholen bei
THEODOR BROCKMANN,
Hoodoo, Saskatchewan.

Zur Beachtung.
Eine Farm zu verrenten, 1 Meile westlich von St. Gregor und 6 Meilen östlich von Münster. 60 Acker unter Kultur. Auskunft erteilt
Herr Jos. Tembrock, Münster, Sask.

BRUNO & Company

Händler in allen

Baum

Moline Wägen
Monitor u. M...
Die berühmten
Pflüge
Feuerberf...

Kommt und besucht u...
um nähere Einzelh...

J. M. CRER

Rechtsanwalt, öffentl...
Anwalt der Union...
Bürgerpapiere aus...
Hypotheken zu ver...
Bedingungen. H...

Speziales Se

Die größte Ausst...
schuben für G...
Sand, ebenso in...
Alles nur in bester...
niedrigsten Preisen.

Bevollmächt

Ich rufe Verkäufe...
kolonie. Schreibt o...
Bedingungen.

Sinclair Elliot

Rechtsanwalt, Solicit...
Geld zu verleihen auf Gr...
ist vorwiegend in me...
McClellin's
Naismith

Philip J.

Öffentlicher Notar...
Bürger Papiere, De...
trakte und alle and...
mente für Canada...
fertig. Vereinig...
Scheine ausgestellt,
Aufleihen auf Farm...
verbesserte Farmen...
Verkaufe, billig, no...
Um nähere Auskunft...

Baum

Wir haben einen v...
trockenem Spruce...
Cederholz von d...
Sand, auch eine voll...
fensterrahmen,
Bau u. Dachpa...
die niedrigsten. W...
Baumaterialien geb...
uns vor.

Muenster

Jos. Tembrock
Mgr.